



Ursula Groden-Kranich
Mitglied des Deutschen Bundestages

Brief aus Berlin

Ausgabe 35/2015

Berlin, 13.11.2015

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Leser,

eine sehr vielseitige und internationale Woche liegt hinter mir. Ob Europa-, Familien- oder Kulturpolitik – auf allen Gebieten gab es spannende Termine zu bestreiten. Das Thema „Gleichstellung“, das ich ja bereits im Familienausschuss als Berichterstatterin der Union betreue, habe ich nun auch im Kulturausschuss übernommen und nahm in dieser Funktion am Mittwoch an einer öffentlichen Anhörung zum Thema „Grundlagen für Gleichstellung im Kulturbetrieb schaffen“ teil. Hier müssen wir tatsächlich auf allen Ebenen deutlich nachbessern und dafür sorgen, dass Frauen in der Kreativwirtschaft nicht nur als erstklassige Absolventinnen stark vertreten sind, sondern auch in Gremien und Juries – gerade im öffentlichen Dienst.

Ein trauriger, aber sehr würdevoller Moment war am Dienstag in unserer Fraktionssitzung die gemeinsame Schweigeminute, mit der wir dem Tod des Altbundeskanzlers Helmut Schmidt gedachten. Es stimmt mich zuversichtlich, dass bei aller Hektik des Politalltags und auch über Parteigrenzen hinweg solche Gesten immer noch möglich sind und von allen Kolleginnen und Kollegen unterstützt werden.

Am 11.11. hatte der Deutsche Raiffeisenverband zur Weinprobe mit der frisch gekürten deutschen Weinkönigin, Josefine Schlumberger aus Baden, eingeladen. Am selben Tag wurde das 60jährige Bestehen der Bundeswehr mit einem Großen Zapfenstreich vor dem Reichstag begangen. Dass die Bundeswehr nicht nur eine lange und bewegte Geschichte als Parlamentsarmee hat, sondern auch heute vor wichtigen Herausforderungen steht, war just in dieser Woche Thema im Bundestag. Dort haben

wir die Fortsetzung der Beteiligung bewaffneter deutscher Streitkräfte an der UN-Friedensmission im Südsudan (UNMISS) und an der AU/UN-Hybrid-Operation in Darfur (UNAMID) in namentlicher Abstimmung beschlossen.

Auch die Flüchtlingskrise war diese Woche selbstverständlich wieder an verschiedenen Stellen Thema. Besonders interessant war für mich am Donnerstag das Gespräch mit einer Delegation des schwedischen Parlaments. Hier verbinden sich für mich gleich mehrere Arbeitsfelder und Berichterstatterthemen – von der aktuellen europäischen Flüchtlingspolitik bis zur Gleichstellung und zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In allen diesen Bereichen wird das traditionell liberale Schweden gerne als Vorbild bemüht. Doch im privaten Alltag sehen die Herausforderungen, beispielsweise für berufstätige Mütter, oft nicht sehr anders aus als bei uns in Deutschland. Gerade deshalb finde ich den Austausch mit meinen skandinavischen Kolleginnen ganz besonders bereichernd und spannend.

Einen sehr interessanten Abschluss der Woche bildete heute ein TTIP Gespräch mit der kanadischen Botschafterin und Perrin Beatty, dem Chef der Canadian Chamber of Commerce. Und am Wochenende befinde ich mich im Spagat zwischen Kampagneneröffnung, Volkstrauertag und meiner ganz persönlichen Vorbereitung auf Weihnachten – so werde ich das traditionelle Plätzchenbacken vom Buß- und Bettag schon auf diesen Sonntag vorverlegen.

Ihre Ursula Groden-Kranich